EINE ALTE SORGE KEHRT ZURÜCK

vor und den Kontakt zur Wahrheit? Die derzeitigen Debatten um das »postfaktische Zeitalter«, um »alternative Fakten« oder um »fake news« sind größtenteils von der Vorstellung getragen, unsere Demokratien benötigten Wahrheit für ihr gutes Funktionieren, und von der Angst getrieben, sie seien zugleich besonders anfällig für den Verlust von Wahrheit. Damit setzen sie ein Verhältnis von Demokratie und Wahrheit voraus, das in der Politischen Theorie stark umstritten ist. Die Bremer Tagung der Sektion "Politische Theorie und Ideengeschichte" der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft nimmt dies zum Anlass, das Verhältnis von Wahrheit und Demokratie aus verschiedenen Perspektiven zu diskutieren.

DEMOKRATIE UND WAHRHEIT

13.-15. MÄRZ 2019

TAGUNG DER SEKTION "POLITISCHE THEORIE UND IDEENGESCHICHTE" DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

13.-15. MÄRZ 2019

TAGUNGSORT:

HAUS DER WISSENSCHAFT, SANDSTRASSE 4/5, BREMEN

Haltestellen ÖPNV: Domsheide oder Schüsselkorb (vom Bahnhof z.B. mit Tram Nr. 4 oder 6)



VERANSTALTER:

Martin Nonhoff, Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Universität Bremen Frieder Vogelmann, SOCIUM, Universität Bremen



TAGUNG DER SEKTION "POLITISCHE THEORIE UND Ideengeschichte" der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft

IAUS DER WISSENSCHAFT, SANDSTRASSE 4/5, BREMEN

MITTWOCH, 13. MÄRZ 2019

13:30-14:30 Uhr

Auftakt

Martin Nonhoff (U Bremen): Begrüßung

Frieder Vogelmann (U Bremen): Mit Unwahrheit kämpfen. Zur Aktualität von Vernunftkritik (Einführungsvortrag)

14:30-14:45 Uhr Pause

14:45-17:00 Uhr

Panel 1: Wahrheit ent-gründen: Postfundamentalistische Theorie des Politischen und die Frage der Wahrheit

Moderation: Eva Hausteiner

Lucas von Ramin (TU Dresden): Politiken der Wahrheit. Illiberale Folgen postfundamentalistischer Theoriebildung

Anna Hollendung (U Kiel): Über den Zwangscharakter von Wahrheit am Beispiel des antidemokratischen Wahrheitsbegriffs von Alain Badiou

Oliver Hidalgo (U Regensburg): Demokratie zwischen Universalität und Partikularität oder: Der konstitutive Charakter demokratischer Aporien

17:00-18:00 Uhr Nachwuchsversammlung

18:00-19:30 Uhr

Keynote 1

Moderation: Martin Nonhoff

Frank Nullmeier (U Bremen): Fallibilitäten von Wissen und demokratischen Entscheidungen. Oder: Über den Unterschied von Wahrheit und kollektiver Verbindlichkeit

DONNERSTAG, 14, MÄRZ 2019

9:45-10:30 Uhr

Panel 2: Wahrheit sagen: zwischen Zwang und Freiheit

Moderation: Gundula Ludwig

Floris Biskamp (U Tübingen): Die Wahrheit ist nicht genug

10:30-11:00 Uhr Pause

11:00-12:30 Uhr

Panel 3: Wahrheit produzieren: Wissenschaften in der Demokratie

Moderation: Christian Volk

Gundula Ludwig (U Bremen): Von der Wahrheit der Körper zur Wahrheit der Demokratie. Medizinische Wahrheitsregime und die Genealogie der Demokratie

Hagen Schölzel (U Erfurt): Öffentlichkeiten und ihre Feinde: Postfaktizität und Demokratietheorie aus Sicht der STS

12:30-14:15 Uhr Mittagspause

14:15-15:45 Uhr

Panel 4: Wahrheit fälschen: Verschwörungstheorien

Moderation: Martin Saar

Eva Hausteiner (U Bonn): Stigmatisiert oder salonfähig? Digitales Verschwörungsdenken und Demokratie

Samuel Salzborn (TU Berlin): Die »Wahrheit« der Antidemokraten. Zur politischen Theorie von Aleksandr Dugin

15:45-16:15 Uhr Pause

16:15-17:45 Uhr Sektionsversammlung

17:45-18:00 Uhr Pause

18:00-19:30 Uhr Keynote 2

Moderation: Frieder Vogelmann

Elif Özmen (U Gießen): Der politische Wert der Wahrheit oder Warum "2+2=4" nicht nur richtig, sondern wichtig ist

FREITAG, 15, MÄRZ 2019

9:30-11:00 Uhr

Panel 5: Wahrheit per Verfahren: Wählen und deliberieren

Moderation: Franziska Martinsen

Dominik Klein & Johannes Marx (U Bamberg): Gelingensbedingungen demokratischer Entscheidungsverfahren

Sascha Dickel & Andreas Wenninger (U Mainz): Soziologie der Post-Faktizität. Ambivalenzen der öffentlichen Kommunikation von Fakten unter digital-partizipativen Bedingungen

11:00-11:30 Uhr Pause

11:30-13:00 Uhr

Keynote 3

Moderation: Martin Nonhoff

Oliver Flügel-Martinsen (U Bielefeld): Wahrheitsskepsis und die Perspektiven radikaler Demokratie







